

der städtischen Verhältnisse wichtige Urkunden (von 1302 bis 1351) beigegeben.

---

Von den 'Regesten zur Schlesischen Geschichte' (Cod. Dipl. VII.), bearbeitet von C. Grünhagen, ist die 2. Ausgabe des ersten Bandes (bis 1250) jetzt vollendet, indem die vierte und letzte Lieferung, mit ausführlichen Registern, erschienen ist.

---

Als Beilage zu den Jahrb. Konrads II. II, S. 531—536, theilt H. Bresslau aus dem Lorsch's Briefcodex die Correspondenz des Immo, Bischofs von Arezzo, Bruders Alparts von Metz, mit, nebst Untersuchungen über seine Person und die Chronologie (vgl. oben S. 209).

---

Von Ernst Voigt, dem Herausgeber der *Eccl. Captivi*, ist jetzt auch der so überaus wichtige *Ysingrimus* herausgegeben (Halle, Waisenh.) mit ausführlichen grammatischen und metrischen Untersuchungen und eingehender Erörterung über die Thierfabel sowohl, wie über die geschichtlichen Verhältnisse und den Verfasser. Dieser, Magister Nivardus genannt, scheint danach (S. CXIX) an der belgisch-deutschen Grenze aus edlem Geschlecht entsprossen zu sein, wurde im Kloster St. Peter zu Gent unter Abt Arnold I. erzogen, und nach Studien in Paris und Wanderungen durch Nordfrankreich, das nordwestliche Deutschland und die Niederlande Domherr und Scholasticus an der Kirche S. Pharahildis zu Gent, wo er gegen Ende des J. 1148 sein Werk abschloss. Bemerkenswerth sind ausser vielen culturhistorisch merkwürdigen Stellen die Aeusserungen über den unglücklichen Verlauf des zweiten Kreuzzuges, welche S. CXII f. erörtert werden. Die S. XCVI mitgetheilten Verse über die Eremiten bei Angers stehen auch im NA. VIII, S. 192. Zu S. 161 ist zu bemerken, dass die Bezeichnung der Engländer als *caudati* auf wirkliche Schwänze, nicht auf Zöpfe, geht, s. Anz. d. Germ. Mus. XXIV (1877), Sp. 247. Auch im Brunellus, wo er auf die Pariser Universität kommt, ist eine deutliche Anspielung darauf.

---

In K. Vollmöllers Romanischen Forschungen, 1. Band 3. Heft, S. 118, hat L. Weiland aus Usher's *Epistolae Hibernicae* die Verse gegen Clemens (III.) abdrucken lassen, welche von einem 'Willelmus canon. S. Hilarii' herrühren, nach einer Vermuthung der Mauriner gedichtet, als Urban II. 1096 das Fest des h. Hilarius (13. Jan.) in Poitiers feierte.

---